

MC TRAININGSPLAN

VON TODD MORR



WWW.MISSIONALMADESIMPLE.COM

DAS JÜNGERMACHEN ALS LEBENSSTIL ERKLÄRT

Das Bildmaterial auf der vorhergehenden Seite soll als ständiger Anhaltspunkt dienen. Es soll uns helfen, das erforderliche Training zu planen und zu evaluieren, um voll ausgeformte Jünger heranzubilden, die wiederum andere zu Jüngern machen können. Das Bildmaterial ist nicht abschließend dargestellt, aber es vermittelt ein größeres Bild von allem. Es soll als Leitfaden dienen und dabei helfen, möglichst viel von dem notwendigen Warum, dem notwendigen Was und dem notwendigen Wie zu beschreiben, um reife Jünger heranzuziehen.

ZENTRUM: TRINITARISCHE BEZIEHUNG

Im Zentrum des Trainingsplans stehen unsere Beziehungen zu Gott dem Vater, dem Sohn und dem Geist. Unsere Beziehung zur Dreifaltigkeit ist Zweck und Ziel der Jüngerschaft. Sie ist auch der Schlüssel zu unserer Gesundheit, unserem Wachstum und unserem Einfluss als Christen. Die Bedeutung dessen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.....Alles, was wir haben, alles, was wir sind, alles, was wir tun.....ergibt sich aus der Dreifaltigkeit Gottes, welche uns in allem unterstützt. In diesen drei Beziehungen haben wir alles. Abgesehen von diesen drei Beziehungen haben wir nichts. Deshalb ist es unser ständiges Ziel, unsere Intimität zu der einen Gottheit zu vertiefen und unsere Abhängigkeit zu ihr zu vergrößern. Deshalb steht sie im Mittelpunkt!

DIE GESCHICHTE GOTTES

Die Geschichte Gottes beschreibt ein Verständnis der Bibel als eine ineinander verwobene Geschichte von Gottes Beziehung zur Menschheit. Es gibt viele Hauptthemen, die sich vom Anfang bis zum Ende der Bibel durchziehen und ein schönes Bild davon zeichnen, was an Gott, seinem Werk und unserer Beziehung zu ihm wahr ist. Das ist wichtig, um Menschen dabei zu helfen, reife Jünger zu werden und die Bibel nicht bloß als eine Sammlung von unzusammenhängenden Beziehungen, Details und Ereignissen anzusehen. Die Bibel muss als eine zusammenhängende Geschichte, die Gottes Beziehung zu seiner Schöpfung beschreibt, verstanden und angewendet werden. Ganz gleich, wo wir in der biblischen Geschichte landen, was Gott tut und wie er mit den Menschen umgeht, er ist immer gleichbleibend. Dieses tiefe Verständnis wird den Menschen helfen, sich in ihrer Beziehung zu ihm und anderen Menschen auf wichtige Weise weiterzuentwickeln.

VIER FRAGEN ZUM EVANGELIUM

Diese 4 Fragestellungen fassen die biblische Geschichte zusammen und kategorisieren sie. Sie helfen uns, das ganze Leben durchgehend durch die Brille des Evangeliums zu filtern. Die 4 Fragen lauten: Wer ist Gott? Was hat er gemacht? Wer bin ich? Wie lebe ich? Die Wahrheiten, die hinter jeder dieser Fragen stehen, sollen jeden Bereich unseres Lebens prägen. Diese Wahrheiten des Evangeliums helfen uns auch, den Unglauben zu diagnostizieren, der in



verschiedenen Bereichen unseres Lebens vorhanden ist, sowie die zugrundeliegenden Wurzeln zu erkennen, die unsere Gedanken und unser Verhalten beeinflussen. Dies ist eine der kritischsten Aufgaben in der Jüngerschaft! Je mehr wir den Menschen helfen können, diese Fragestellungen als Grundlage für ihr eigenes Leben zu nutzen, desto mehr werden wir sehen, wie sie ein vom Evangelium geprägtes Leben führen. Das wird ihre Gedanken, Worte, Entscheidungen, Beziehungen und ihr Gebet beeinflussen. Die Wahrheit über Gott selbst und über uns wird immer wieder bekräftigt werden müssen, während wir unsere Leute in die Jüngerschaft führen.

WER WIR SIND: UNSERE IDENTITÄT

Unsere primäre Identität als Jünger Jesu wird noch um 3 andere Identitäten ergänzt, die sich aus unserer Beziehung zur Dreifaltigkeit ergeben: Familie sein, Diener sein und Gesandte/r sein. Unser himmlischer Vater hat uns als seine Söhne und Töchter, als seine Kinder, adoptiert und uns zu einem Teil seiner ewigen Familie gemacht. Er ist unser Vater, und wir sind seine Familie. Jesus, unser Herr und Erlöser, hat uns bis zum Äußersten gedient, indem er sein Leben als Bezahlung für unsere Sünden hingab. Zudem lebte er das Leben eines Dieners und befahl uns, seinem Beispiel zu folgen, um seine Diener für die Welt zu sein. Er ist unser König, und wir sind seine Diener. Der Heilige Geist, der ein missionaler Geist ist, ist die Person, die das Volk Gottes motiviert, führt und ihm hilft, Gottes Mission zu leben. Wir sehen, wie er das im Leben Jesu, im Leben der Urgemeinde in der Apostelgeschichte, im Dienst des Paulus getan hat, und wie sich das bis heute fortsetzt. Wir sind Gesandte, und wir leben diese Identität mit der Hilfe des Heiligen Geistes, der in uns wohnt.

STRUKTUR FÜR JÜNGERSCHAFT

Es gibt 3 sehr wichtige Strukturen für Jüngerschaft, die zusammenwirken, um voll geformte Jünger heranzuziehen. In jeder dieser Strukturen werden einzigartige Dinge erreicht, die in den anderen aufgrund ihrer Größe und Beziehungsdynamik nicht erreicht werden können. Jede dieser Strukturen ist wichtig und ergänzt die andere. (Siehe auch das Dokument **3 sehr wichtige Strukturen für Jüngerschaft** in der Toolbox.) Die vierte Struktur, die eine Ergänzung darstellt, wird Stadtgruppe genannt und bezeichnet einfach eine Gruppe von Missional Communities, die zu bestimmten Zeiten und auf bestimmte Weise zusammenarbeiten. Dabei wollen sie eine größere Leistungsfähigkeit und mehr Einfluss darin erlangen, andere Menschen zu lieben so wie Gott sie berufen hat. (Ein Beispiel dafür findest du in der Toolbox mit dem Titel **Unsere Stadtgruppe in South End**).

UMGEBUNG FÜR JÜNGERSCHAFT

Es gibt eine erweiterte Version davon in der Toolbox mit dem Titel **Ein gesundes Umfeld für Jüngerschaft**, die detailliertere Informationen dazu bietet. Ich möchte an dieser Stelle nur 3 grundlegende Prioritäten hervorheben, die dafür zentral sind. Diese haben mit unseren Erfahrungen, unseren Beziehungen und mit der Mission zu tun.



- **Leben mitten im Leben.** Dies beschreibt eine Qualität des Lebens, welches unter Christen beständig, bewußt und ehrlich gelebt wird. Erfahrungen damit werden in den ganz normalen, alltäglichen Dingen des Lebens gemacht. Wir beschäftigen uns mit den Einzelheiten des Lebens der anderen und wir erleben viele der Höhen und Tiefen, der guten und schlechten Momente sowie der glücklichen und harten Zeiten mit ihnen gemeinsam.
- **Leben in Gemeinschaft.** Genauso wie es „ein Dorf braucht, um ein Kind großzuziehen“, braucht es „eine Gemeinschaft, um einen reifen Jünger zu machen“. Das oben beschriebene tiefe, bewusste Leben wird so weit wie möglich in einer Gruppe von Menschen mit unterschiedlichen Geschichten, Begabungen, Persönlichkeiten, finanziellen und ethnischen Hintergründen und Lebensabschnitten gelebt. Wir alle müssen auf verschiedene Weise immer wieder von denen beeinflusst und geformt werden, die anders sind als wir.
- **Leben auf Mission.** Ein großer Teil unseres Wachstums und Lernens kann nur stattfinden, wenn wir das Leben mit verlorenen, zerbrochenen und Gott fernstehenden Menschen teilen. Wenn wir Beziehungen erleben, die von uns abverlangen, geduldig, gnädig, mitfühlend, großzügig und liebevoll zu sein, werden unsere Herzen und unser Denken zunehmend verwandelt. Wir werden Jesus immer ähnlicher und wir bringen den verletzten Menschen um uns herum immer öfter Heilung.

WIE WIR LEBEN

Die ersten 4 Bereiche ganz oben auf der Liste beschreiben Aktivitäten oder Dinge in unserem Leben, die einen Großteil unserer Zeit in Anspruch nehmen – Arbeit, Essen, Ausruhen/Spielen, Feiern. Bei jedem dieser Bereiche wollen wir uns fragen, wie wir ihn im Hinblick auf Jüngerschaft, auf Mission und auf das Königreich Gottes verwalten können. Wenn alles, was wir haben, ein Geschenk Gottes ist, dann sollte alles, was wir tun, zu seiner Ehre verwaltet werden.

- **Arbeit** bedeutet Beruf, aber umfasst auch Dinge, die rund um unser Zuhause einfach getan werden müssen, sowie unseren Auftrag, andere zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir uns zunächst um unsere eigenen Besitztümer wie Fahrzeuge, Möbel, Geräte, Computer und ähnliche Dinge kümmern. Damit ist auch gemeint, dass wir unsere eigenen Familien mit Lebensmitteln versorgen und uns um die täglichen Bedürfnisse wie Einkaufen, Putzen und Kochen für unsere Ehepartner und Kinder kümmern. Es bedeutet aber auch, andere bei vergleichbaren Aufgaben zu unterstützen. Wir helfen anderen dabei, ihre Autos zu reparieren, an ihren Häusern zu arbeiten, zu putzen, Dinge zu streichen oder umzustellen. Jemandem beim Pflanzen oder Unkrautjäten im Garten helfen. Den Rasen für andere mähen. Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen zu dienen, ihnen zu helfen und sie dabei zu segnen.



- Beim **Essen** geht es um die Zeit, die wir mit der Zubereitung von Speisen, dem gemeinsamen Essen und dem Aufräumen verbringen – sei es zum Genießen oder zur Bedürfnisbefriedigung des Körpers nach Nahrung. Meistens essen wir zu Hause, aber manchmal essen wir auch auswärts, an verschiedenen Orten. Das bedeutet, dass wir manchmal nur mit wenigen Leuten essen, manchmal mit vielen gemeinsam.
- **Ausruhen/Spielen** betrifft alles, was dazu dient unseren Körper und unseren Geist zu erfrischen und neu mit Energie aufzuladen, angefangen mit einer Pause von unserer Aktivität und unserer Arbeit bis hin zu körperlicher Betätigung, zu unseren Lieblingssportarten und Hobbys. Mit diesen Dingen verbringen wir oft unsere Zeit nach der Arbeit, an freien Tagen, an Wochenenden und im Urlaub.
- **Feiern** umfasst alle Arten von Zusammenkünften bei denen wir diejenigen ehren und segnen, die Geburtstage, Jubiläen, eine Geburt, Beförderungen, Abschlüsse usw. haben. Zum Feiern gehören auch Feiertage und all die großen kulturellen Veranstaltungen, die mit Musik, Sport und Unterhaltung verbunden sind und bei denen sich die Menschen für ein Gemeinschaftserlebnis zusammenfinden.
- Inmitten dieser beständigen Lebensrhythmen stellt sich die Frage, wie wir an all diesen Ereignissen mit einer bestimmten Intention teilnehmen können. Nämlich mit der Intention, andere aufrichtig zu lieben, die gemeinsam mit uns dieselben Aktivitäten und Erfahrungen machen.
- **Die Geschichten.** Aufrichtiges Lieben beginnt mit einer Haltung und einer Erwartung, einem Offensein für die Geschichten anderer, während wir unserem alltäglichen Leben nachgehen. Es gibt den ganzen Tag über Gelegenheiten, Menschen ehrlich zu lieben, indem man sich aufrichtig für sie interessiert und ihnen gute Fragen über ihr Leben stellt.
- **Zuhören.** Während wir den Geschichten anderer nachgehen, müssen wir auch gute Zuhörer für das werden, was sie tatsächlich zu sagen haben. Wir müssen nicht nur auf Einzelheiten achten, sondern auch auf mögliche tiefere Bedeutungen und Motivationen hinter dem, was sie sagen. Wenn uns dies gelingt, werden wir wissen, wie wir durch weitere Fragen und Gespräche tiefer in ihre Geschichten eintauchen können und wie wir sie konkret segnen können.
- **Segnen.** Hier suchen wir nach praktischen Wegen, für die Menschen eine gute Nachricht zu SEIN und auf das zu reagieren, was wir in ihrer Geschichte gehört haben. Dies könnte auf verschiedene Weise geschehen, z. B. durch Hilfe mit unserer Zeit, unseren Fähigkeiten, Ressourcen oder unserer Freundschaft.



WIE WIR JESUS VERKÜNDIGEN

Dies ist eine Fortsetzung des letzten Abschnitts, in dem wir darin wachsen wollen, im Hinblick auf bestimmte Ziele zu arbeiten, zu essen, zu ruhen, zu spielen und zu feiern. Wir versuchen zunehmend Menschen zu sein, die sich für die Geschichten der anderen interessieren, gut zuhören und segnen. Aus ihren Geschichten werden wir dann automatisch erfahren, wie wir für sie eine gute Nachricht SEIN können. Wenn wir diese Art von Rhythmen mit Menschen erleben, werden wir ihre Geschichten auf natürliche Weise tiefer kennenlernen, wie sie auch unsere. Dadurch wird ein Klima geschaffen, in dem Vertrauen wachsen und Offenheit zunehmen kann. Wenn dies geschieht, werden wir in der Lage sein, ihre Geschichten zunehmend ganz praktisch mit Gottes Geschichte zu verknüpfen, was zu Gelegenheiten führt, Jesus klar als den ultimativen Helden und Ziel der Geschichte zu verkündigen.

Dieser Prozess kann dann auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden, bis die Person ihr Leben Jesus übergeben hat und sein Jünger geworden ist oder bis wir alles, was wir zu sagen haben, kommuniziert haben. An diesem Punkt beten wir weiter, segnen die Person ganz konkret bei jeder sich bietenden Gelegenheit und gehen ihrer Geschichte auch in Zukunft nach. Wenn wir uns langfristig auf diese Weise in Beziehungen investieren, schafft dies die Möglichkeit, dass Menschen über reine Kontakte zu Bekanntschaften und zu vertrauten Freunden und hoffentlich eines Tages zu Jüngern Jesu werden.

*(Eine ausführliche Erklärung dieses Prozesses findet sich in der Toolbox mit dem Titel **Gezielte Gespräche über das Evangelium führen**. Lies das bitte dort nach.)*

